

Die BaS beim Demografie Gipfel der Bundesregierung

Der diesjährige **Demografie Gipfel der Bundesregierung** fand unter dem Motto "Zusammenhalt stärken – Verantwortung übernehmen" am 16. März 2017 in Berlin statt.

Auf dem Gipfel wurden neue Ergebnisse der zehn Arbeitsgruppen der Demografiestrategie vorgestellt. In den Arbeitsgruppen wirkten Vertreterinnen und Vertreter aller staatlichen Ebenen, der Sozialpartner, der Verbände, der Wissenschaft und der gesellschaftlichen Gruppen zusammen.

Zu Beginn ihrer Rede auf dem Demografie Gipfel der Bundesregierung machte Bundeskanzlerin Angela Merkel deutlich, wie wichtig es sei, sich mit dem Thema demografischer Wandel zu beschäftigen. "Denn auch wenn wir in den nächsten zwei Jahrzehnten voraussichtlich eine stabile Entwicklung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter haben werden, bleibt es bei der Grundtendenz, dass den Erwerbstätigen eine wachsende Zahl älterer Menschen gegenüberstehen wird", sagte Merkel.

Merkel forderte die Älteren auf, sich zum eigenen Alter zu bekennen. Die Menschen müssten Mut zum Alter im positiven, selbstbewussten Sinn haben, sagte sie. Das Alter könne sein Gesicht ja nur zeigen, wenn es auch Menschen gäbe, die zugeben, dass sie alt sind.

Bundesinnenminister Thomas de Maizière, der Gastgeber des Demografie Gipfels, pflichtete der Kanzlerin bei. Der Begriff des Alters habe sich verändert. Viele ältere Menschen wollten weiterhin arbeiten und fast jeder vierte sei auch nach Eintritt in den Ruhestand mindestens 20 Stunden in der Woche tätig, betonte er. "Die Vitalität der jungen Alten ist eine Riesenchance für unser Land", unterstrich de Maizière.

In der Publikation zur demografiepolitischen Bilanz der Bundesregierung zum Ende der 18. Legislaturperiode wird das neue BaS-Projekt „SelbstBestimmt im Alter – Vorsorge-Unterstützung im Team“ erwähnt.

Ulla Woltering, Vorstandsreferentin der BaS für aktives Altern in der Kommune und Sprecherin der LaS NRW, arbeitete an verschiedenen Arbeitsgruppen des Runden Tisches Aktives Altern im Rahmen der Demografiestrategie mit. Als Mitglied der AG „Übergänge gestalten“ konnte sie die Perspektiven der Seniorenbüros in die Diskussion um Rahmenbedingungen für gelingende Übergänge aus der Familien- und Berufsphase in das Alter einbringen. Darüber hinaus war sie Referentin bei der AG „Bildung“. Auf der Gründungsversammlung des Runden Tisches Aktives Altern stellte sie die Arbeit der Seniorenbüros vor.

www.demografie-portal.de/SharedDocs/Informieren/DE/BerichteKonzepte/Bund/Demografiestrategie.html